

II

Die Kosmographie zeigt in ihrer Schreibweise, wozu auch lautlich mitbedingte Veränderungen in den Flexionsendungen rechnen, zahlreiche Abweichungen vom Normalen, deren Anführung und Überprüfung vielleicht einen Beitrag zur Lösung strittiger Fragen leisten könnte, so durch Bestimmung des Standortes in der lateinischen Sprachentwicklung jener durch Verfallserscheinungen geprägten Zeit.

Die Überlieferungsverhältnisse bieten für eine derartige Untersuchung günstige Voraussetzungen, weil vier relativ alte und daher vom Autor nicht sehr weit entfernte Handschriften vorliegen, die insgesamt oder auch nur teilweise das Ursprüngliche gewahrt haben können. Wie sich schon bei (*gi*)gnarus (s. S. 481f.) gezeigt hatte, ist in einer Zeit der Hebung des sprachlichen Niveaus mit Verbesserungen durch Kopisten zu rechnen, wie auch die jüngeren Handschriften Voss., Reg. und Scal. für orthographische Belange nicht mehr viel ausgeben. Beruht die Überlieferung einer unkorrekten Erscheinung nur auf einer Handschrift, so ist vorsichtige Zurückhaltung geboten, besonders bei den unzuverlässigen Codices G und L (vgl. Anm. 23).

Die Übereinstimmung der vier ältesten Handschriften GWLO wird in der Regel nicht eigens vermerkt, in Ausnahmefällen wird, wenn es zur Verdeutlichung dienlich ist, die Sigle ω angewendet. Auch die zahlreichen zeitgenössischen Korrekturen in O bleiben meistens unerwähnt.

A) Vokalismus

1) E für Ī

In der Mehrzahl der Fälle findet sich der Vokalwechsel in unbetonter Silbe: 12, 20 *aredam* (LO); 5, 8 *caledus* (WLO, *callidus* G), 24, 7 *caledum* (GWL, corr. in *callidum* O); 11, 28 *marceda* ... *torreda*, 13, 12 *torreda*; 6, 1 *valedo*, 24, 31 *valedissimo* (LO); 11, 3 *virede aut floedum* (L, *viride aut floredum* ante corr. O). – 6, 5 *tartareca* (GWL, -ea O). – 12, 23 und 28, 27 *terretus* (LO). – 8, 13 *palleum*; unsicher 9, 32 *studeorumque* (L); 28, 8 *millearia* (WLO, *miliaria* G). – 20, 21 *pagenā* (GW). – 30, 13 *ambiguetate*. – 25, 8 *arteficiū*, 24, 13 und 27, 1 *arteficiū*; 20, 30 *aurefices*. – 30, 7 *alequibus*. –

Lesarten von Y durch Überschreiben auf X hin korrigiert sind, z. B. 4, 31 *in massam* : *immensam*, während D in *massam* beibehalten und auch sonst noch 2, 10 *recedere* und 22, 9 das fehlende *faciunt* mit Y gemeinsam hat. Im übrigen gehen nach dem Apparat von d'Avezac T und D meist mit X konform.